

PUBLIZIERBARER ENDBERICHT

A) Projektdaten

Projekttitel:	Mikro-ÖV System Stadt Bruck a. d. Leitha
Programm:	Mikro-ÖV-Systeme im ländlichen Raum 4. AS 2014
Projektdauer:	21.09.2015 bis 20.05.2016
AntragstellerIn:	Stadtgemeinde Bruck an der Leitha
Kontaktperson Name:	Bürgermeister Richard Hemmer
Kontaktperson Adresse:	Hauptplatz 16 A-2460 Bruck an der Leitha
Kontaktperson Telefon:	02162 62354
Kontaktperson E-Mail:	stadt@bruckleitha.at
Themenfeld:	Grundlagenarbeit / Machbarkeit Mikro-ÖV-System Bruck
Projektgesamtkosten:	32.000 €
Fördersumme:	24.000 €
Klimafonds-Nr:	KR14MV4S11913
Erstellt am:	24.06.2016

B) Projektübersicht

1 Kurzzusammenfassung

Im Projekt Mikro-ÖV System Stadt Bruck a. d. Leitha wurden basierend auf einer Bürgerbefragung, zahlreichen Arbeitsrunden mit Stakeholdern und in einem Expertenworkshop mögliche Lösungsansätze für Mikro-ÖV Systeme in Bruck an der Leitha und Bruckneudorf erarbeitet.

Ein mögliches Szenario ist ein Anrufsammeltaxisystem, in welches alle derzeit aktiven Verkehrsanbieter der Region über bestehende Verkehrsleitzentralen wie AST oder IST-Mobil eingebunden werden können. Voraussetzung wäre allerdings, dass sich aufgrund der zu erwartenden Kosten von ca. € 300.000,- pro Jahr (Erfahrungswerte von IST-Mobil Korneuburg und Umgebung) nicht nur die Gemeinde Bruck sondern auch die Umlandgemeinden von Bruck für ein solches System interessieren. Solch ein System dient aber vor allem der Mobilität in der Region, nur für das Gemeindegebiet von Bruck scheint so ein System ungeeignet.

Als zweite Option bietet sich die Einrichtung eines von der Gemeinde betriebenen oder bestellten (Ausschreibung notwendig!) Stadtbusses mit ein bis zwei Kleinbussen (acht-Sitzern an / B-Führerschein) an. Solche Systeme sind u.a. bereits sehr erfolgreich in Purbach, Breitenbrunn, Mannersdorf und Enzersdorf/Margarethen am Moos unterwegs und haben meist, wie ein Anrufsammeltaxisystem, eine starke Bedarfskomponente.

Es sind auch linienbasierte Varianten bzw. Mischsysteme (Linie mit fixen Haltestellen & Bedarfshaltestellen) denkbar. Welche Variante die Richtige ist hängt von der Struktur des Betriebsgebiets, der Linienführung, dem tatsächlichen Angebot (Intervalle/Wartezeiten) und dem Marketing ab.

Der Abgang im Budget, unabhängig davon ob es ein Linien-/Bedarfs- oder ein Mischsystem handelt würde sich abzüglich der Einnahmen (Fahrgeld, Werbung, Förderungen) bei der Gemeinde mit ca. € 100.000,- (8 Stunden Service pro Tag / Tage pro Woche) zu Buche schlagen (Excelberechnungen & Erfahrungswerte aus den oben genannten Gemeinden), da immer die gleichen Kosten für die Produktionsfaktoren anzusetzen sind und sich auch Tarife und Fahrgastzahlen nicht wesentlich unterscheiden.

- Ein AST/IST Mobil System dient vor allem der regionalen Mobilität und ist sehr teuer
- Ein Stadtbussystem, egal ob im Linienverkehr oder flächendeckend bedarfsorientiert wird von der Bevölkerung nachgefragt. Solch ein System macht aber nur Sinn, wenn das System in Kooperation mit der Nachbargemeinde Bruckneudorf betrieben oder ausgeschrieben wird. Dazu bedarf es noch eines politischen Entscheidungsprozesses.

Da das Bewusstsein für moderne, umweltfreundliche und gesellschaftsorientierte Mobilitätslösungen in Bruck sehr hoch ist, möchten wir abschließend noch **eine sehr rasch umzusetzende und weitestgehend risikofreie Lösung** empfehlen, das „Taxigutscheinsystem“.

Denkbar ist auch eine Kombination mit einer „Bürgerkarte“, wie z.B. in Eisenstadt. Vorteilhaft ist dabei vor allem, dass keine größeren Investitionen notwendig sind und keine vertraglichen Bindungen mit Dritten eingegangen werden müssen. Auch kann ein solches Taxigutscheinsystem sehr gut finanziell kontrolliert werden (wenn das vorgesehene Budget erschöpft ist, gibt es keine Gutscheine mehr) und zur Belebung der lokalen Wirtschaft (z.B. Gründung von neuen Taxisystemen) beitragen.

2 Hintergrund und Zielsetzung

Ausgangslage und Ziele des Projekts:

Bruck steht vor großen Weiterentwicklungen (starker Entwicklungsraum zwischen Wien und Bratislava, Ausbau Regionalbahnhof Bruckneudorf, Ausbau des Industriegebietes, Neubau Casino) und die Zeit ist JETZT um ein qualitativ hochwertiges Mikro-ÖV-System als Ergänzung zu Maßnahmen des Rad- und Fußverkehrs aufzubauen.

Projektziele sind Erhaltung und Erhöhung der Standort- und Lebensqualität im Hinblick auf die aktuellen Stadtentwicklungsprojekte sowie Beitrag zur Wahrnehmung der regionalen Funktionen, die Bruck als Bezirkshauptstadt wahrzunehmen hat.

Mikro ÖV spezifische Zielsetzungen

- Sofortige Realisierbarkeit
- Umsetzbarkeit steht im Fokus
- Langfristige und dauerhafte Finanzierbarkeit
- Aktive Vorbereitung der Bevölkerung
- Mitmachwillen der Bevölkerung initiieren

Durch Kooperation mit bestehenden Verkehrsdienstleistern sollen neue Lösungen gefunden werden. Insbesondere die Möglichkeit der Etablierung eines innerörtlichen Personentransportsystemes geprüft werden.

Projekttablauf:

- Befragung der Bevölkerung zum aktuellen Mobilitätsverhalten und ihren Mobilitätsbedürfnissen
- Sammlung weiterer Mobilitäts- bzw. Verkehrsdaten aus anderen Quellen
- Analyse der Befragung und der Zusatzdaten
- Diskussion der Ergebnisse mit Experten
- Entwicklung von 3 möglichen Umsetzungsalternativen
- Ziel: Auswahl des passendsten und praktikabelsten Szenarios in Hinblick auf Das dessen Umsetzung in einem Folgeprojekt

3 Projektinhalt und Ergebnis(se)

Ergebnis 1: Bürgerbefragung

Im Herbst 2015 wurde eine umfangreiche Mobilitätsbefragung der Bevölkerung in Bruck an der Leitha und Bruckneudorf durchgeführt. Der hierfür verwendete Fragebogen wurde mit Gemeindevertretern und der SCHIG laufend abgestimmt und für die Umfrage in Papierform und elektronisch zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden schlussendlich 762 Fragebögen retourniert und ausgewertet. Bei ca. 3400 Hauptwohnsitzen in Bruck an der Leitha und etwa 1300 Hauptwohnsitzen in Bruckneudorf bedeutet dies, dass ca. 16 % aller Haushalte in den beiden Gemeinden an der Befragung teilgenommen haben.

Außerdem hatten 215 Personen die Möglichkeit genutzt, eigene formfreie Kommentare abzugeben. Hierbei wurde u.a. der Wunsch nach günstigeren Taxitarifen geäußert als auch nach einer besseren öffentlichen Erreichbarkeit der beiden peripheren Einkaufszentren (EKZ-West und Eco Plus Park). Auch die Idee die alles tangierende innerörtliche Bahnlinie der ehemaligen Lokalbahn Bruck an der Leitha nach Hainburg an der Donau als „Stadtbahn/Straßenbahn“ zu reaktivieren wurde ein halbes dutzend Mal angeführt.

Sehr interessant war auch der mehrfach angeführte Umstand, dass die zahlreichen Regionalbusse ja alle wesentlichen Haltestellen in Bruck und Bruckneudorf ansteuern, aber niemand weiß wie genau sich diese Busse durch das Ortsgebiet bewegen. Somit traut sich spontan niemand einsteigen. Eine simple Visualisierung der Fahrtrouten könnte hier Abhilfe verschaffen.

Es waren auch viele Anmerkungen dabei die jetzt nicht direkt mit Mikro-ÖV zu tun hatten, aber trotzdem einen Beitrag zur Verkehrsreduktion in Bruck leisten können. Diese betrafen zumeist den Ausbau des Radwegenetzes in Richtung Eco Plus, EKZ-West und entlang der Fischamenderstraße (viele Schulen).

Ergebnis 2: Expertenworkshop am 14.04.2016

Wesentliche Erkenntnisse in Hinblick auf mögliche Mikro-ÖV Varianten für Bruck an der Leitha und Bruckneudorf konnten auf einem extra für dieses Projekt anberaumten Expertenworkshop gewonnen werden.

Der hochkarätig besetzte Workshop fand am 14.4.2016 von 10:00 bis 12:00 Uhr im Rathaus Bruck an der Leitha statt. Unter den anwesenden Experten waren Vertreter der Gemeinden Bruck an der Leitha und Bruckneudorf, als auch der Landesverwaltung von NÖ und dem Burgenland, dann ein überregionaler und ein örtlicher Busunternehmer als auch ein Taxiunternehmer der bereits zwei Gemeindebusssysteme betreibt. Dann war noch eine Vertretung des WKO, des VOR als auch vom Kuratorium für Verkehrssicherheit anwesend. Außerdem noch von den Unternehmen Verracon, IST-Mobil, Energiepark Bruck und Move.

Eine Erkenntnis war, dass Bruck als kleine bis mittlere Stadt für ein Linienbussystem aufgrund von Fläche und Einwohnerdichte gerade noch zu klein ist. Der Fall „nemo“ aus unserer ähnlich großen Nachbarstadt Neusiedl am See unterstützt diese Feststellung.

Gleichzeitig wäre auch ein Anrufsammeltaxisystem nach dem Vorbild von AST oder Ist-Mobil für Bruck alleine nicht ideal. Das Beispiel Korneuburg, wo IST-Mobil seit längerem in der gesamten Stadtregion in Einsatz ist zeigt, dass das System nur dann funktionieren kann, wenn sich auch die Umlandgemeinden von Bruck einbinden ließen. Erste Kontaktversuche in die Nachbargemeinden haben aber leider bereits gezeigt, dass es hierzu nicht genügend Interesse gibt.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Projektergebnisse

Die Projektergebnisse zeigen, dass die Stadt Bruck an der Leitha und ihre Umlandregion vor zahlreichen Herausforderungen im Bereich Verkehr und Mobilität stehen.

Einerseits gilt es dauerhafte Lösungen für den stets wachsenden Transitverkehr durch Bruck an der Leitha zu finden, andererseits werden auch verstärkt Lösungen für den Binnenverkehr nachgefragt, wie die im Rahmen des Projekts durchgeführte Befragung der Bevölkerung ergeben hat.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Der zunehmende **Transitverkehr** durch Bruck ergibt sich einerseits aus der stetigen Bevölkerungszunahme im Umland von Bruck und der speziellen geographischen Lage. Der Raiffeisengürtel ist das verkehrliche Nadelöhr der Region, wie jährliche Verkehrszuwächse von ca. 2000 Fahrzeugen im DTV belegen.

Lösungen für diese Problematik sind erfolgsversprechend nur auf regionaler Ebene zu verwirklichen. Im Bereich Mikro-ÖV bietet sich die Revitalisierung der Eisenbahnstrecke Petronell – Bruck (als vollautomatisiertes Mikro-ÖV System gestaltet) bzw. eine Lösung nach dem Modell IST-Mobil (spezialisiertes Anrufsammeltaxisystem an). Erfahrungen aus der Region rund um Korneuburg, die mit der Projektregion rund um Bruck gut vergleichbar ist, zeigen, dass auch Pendler bereit sind, das IST-Mobil System als Zubringer zum höherrangigen ÖV zu verwenden, da dadurch auf ein eigenes „Pendlerauto“ verzichtet werden kann.

Die Nachfrage im **Binnenverkehr** besteht vor allem in einer regelmäßigen und zuverlässigen Verbindung quer durch die Stadt, die die Einkaufszentren im Westen und Osten des Stadtgebiets mit dem Bahnhof in Bruckneudorf, dem Stadtzentrum von Bruck an der Leitha, dem Freizeitzentrum (Bad, Eislaufplatz) und der Bezirkshauptmannschaft verbindet. Die Hauptverkehrszwecke sind dabei Einkaufen und Freizeit. Durch eine geeignete Verbindung können könnten aber auch Binnenpendler angesprochen werden, die im Westen der Stadt wohnen und im Osten (Einkaufszentrum, Industriegebiet) arbeiten und die heute auf den eigenen PKW angewiesen sind.

Vielversprechende Lösungen für den Binnenverkehr sind neben dem Ausbau des Radwegenetzes und daneben, auf Grund der Größe und Struktur des Projektgebiets, die Einrichtung eines lokalen Stadtbusses im Linienverkehr oder im flächendeckenden Bedarfsverkehr. Die Einrichtung eines Stadtbusses im Eigen- oder Fremdbetrieb, jedoch noch einer verstärkten politischen Diskussion und vor allem auch einer detaillierten Abstimmung mit der Nachbargemeinde Bruckneudorf.

Als kurzfristige und risikolose Mikro-ÖV Maßnahme empfehlen wir die Auflegung von Taxigutscheinen durch die Gemeinde für Fahrten im Gemeindegebiet. Taxigutscheine, die auch mit einer lokalen Bürgerkarte kombiniert werden könnten, haben sich u.a. in Eisenstadt über Jahrzehnte als Alternative zu einem gemeindeeigenen ÖV System bewährt und erhöhen die Mobilität von Personen ohne eigenes Fahrzeug. Zudem ist solch ein System sehr flexibel, da es sich an der Verfügbarkeit der Taxibranche orientiert. Finanziell ist ein Taxigutscheinsystem gut kontrollierbar, zudem können auch Fördervarianten nach verschiedensten Kriterien gestaltet werden.

5 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Datum	Bezeichnung	Inhalt
13.10.2015	Verkehrsausschuss	Strategiefestlegung; Abstimmung mit KfV
21.12.2015	Bevölkerungsbefragung zum Thema Mikro - ÖV	Fragebogen Auswertung der Befragung
08.02.2016	Expertenrunde im Energiepark Bruck	Abstimmung mit ähnlichen Projekten; Feedback von Veracon
14.04.2016	Expertenrunde im Rathaus von Bruck	Siehe Protokoll
10.05.2016	Vorstellung der Projektergebnisse im Verkehrsausschuss	Interne Präsentation
01.06.2016	Vorstellung der Projektergebnisse im Gemeinderat	Öffentliche Präsentation
NÖ-Nachrichten 30.09.2015	Ein Konzept für Öffis in Bruck ist in Arbeit	Artikel zum Projektauftritt
Bezirksblatt 18.11.2015	Mobile sein ist alles: Bruck zeigt es	Ankündigung der Bürgerbefragung
Brucker Stadtnachrichten 23.11.2015	Mikro-ÖV in Bruck an der Leitha – immer einen Schritt voraus!	Ankündigung der Bürgerbefragung
NÖ-Nachrichten 20.01.2016	Befragung: Wunsch nach Öffis wird laut	Ergebnisse der Befragung
Bezirksblatt 27.01.2016	Stadt Bruck bessert nach – Auswertung ist da	Ergebnisse der Befragung
NÖ-Nachrichten Woche 23/2016	Die Untersuchungen zum Mikro-ÖV sind abgeschlossen – Am Tisch sind nun drei Varianten für öffentliche Verkehrsmittel	Projektergebnisse

Weiters gab es eine begleitende Projektwebsite:
<http://www.bruckelektrisiert.at/mikro-oev-bruckleitha/>